

villacher brücke

Glaube und Gesellschaft im Gespräch

Zeitung der christlichen Kirchen von Villach

13. Jahrgang · Nr. 5 · Oktober / November 2018

Ich bin eine Mission (Evangelii Gaudium 273)



Berufung als Beruf



- ✓ Ihr Haar wird kräftiger und hat mehr Sprungkraft
- ✓ Ihre Haarfarbe hält länger und strahlt intensiver
- ✓ Bessere Kämmbarkeit und wunderschöner Glanz Ihrer Haare
- ✓ Stärkt Ihren Haarwuchs auch bei schütterem Haar

NEU & EXKLUSIV IN KÄRNTEN

DER FRISEUR IM ATRIO
WAGNER
für Haare

Kärntner Straße 34 · 9500 Villach
Telefon: +43 4242 3491 · www.wagnerfuerhaare.at

KURZ GESAGT

Doris Stuhlpfarrer

Evang. Religionslehrerin



Foto: Pfarre St. Martin

BeRUFung

In dem Wort Berufung steckt der Ruf genau in der Mitte. Ich werde von jemandem gerufen und wenn ich das höre, kann ich diesem Ruf folgen. Ein sehr schönes Bild, das in diesem Wort steckt, wie ich finde. Berufung hat demnach weniger damit zu tun, seinen Weg mühsam zu suchen, sondern eher genau hinzuhören und sich dann auf den Weg zu machen.

Jede und jeder von uns ist ausgestattet mit bestimmten Fähigkeiten und Talenten. Manche spüren sie ganz genau, andere wiederum sind sich ihrer Gaben nicht so bewusst. Sie müssen genauer hinhören oder brauchen vielleicht Hilfe sie zu erkennen. Hat man seine Talente erst einmal entdeckt und kann sie in seinem Umfeld einbringen, ist das ein großer Gewinn für sich und für andere, weil man etwas ausübt, wozu man bestimmt ist.

Woher weiß ich eigentlich, ob das, was ich tue, auch wirklich meine Bestimmung ist? Ich denke, man spürt die Leidenschaft und Freude, mit der man eine Tätigkeit ausübt. Das, wofür dein Herz brennt, was du gerne und mit Hingabe machst, das ist wahrscheinlich auch dein Weg. Und in der Regel fällt es einem auch eher leicht, diese Arbeit zu tun.

Ich habe die Erfahrung gemacht, dass das Finden seiner Berufung, seines ganz persönlichen Weges, etwas ist, das keiner zeitlichen Begrenzung unterliegt. Ich zum Beispiel habe zwar immer schon gespürt, dass mir die Arbeit mit Kindern leicht fällt, trotzdem bin ich lange Zeit einer anderen Arbeit nachgegangen. Nebenbei habe ich mich immer wieder ehrenamtlich in der kirchlichen Arbeit mit Kindern engagiert, aber nie daran gedacht, das auch beruflich auszuüben. Erst der Wunsch nach einer Veränderung in meinem Leben hat mithilfe eines Berufscoaching zu einer entscheidenden Richtungsänderung geführt. Plötzlich war alles klar: der Beruf der Religionslehrerin vereint alles, was ich liebe zu tun und was ich gut kann. Es ist also nie zu spät, seine Talente zu entfalten und das, wofür man bestimmt ist, mit ganzem Herzen und Leidenschaft zu leben.

**K. Maschke** Ges. m. b. H.

A-9500 Villach, Italienerstraße 56, Tel.: +43 (0) 4242 / 23 359, Fax DW 20
eMail office@elektro-maschke.at · URL www.elektro-maschke.at

AUS DEM INHALT

BeRUFung	2
Wo lässt eine Pfarrerin/ein Pfarrer die Seele baumeln?	3
Berufung in Theorie und Praxis	4
Beruf – Berufung	5
Termine	6 – 8
Neue Gemeindevertretung	9
Dies & Das	10 – 11

Die nächste Ausgabe der Villacher Brücke erscheint am Sonntag, 2. Dezember 2018.

Impressum:

villacher brücke

Kommunikationsorgan der christlichen Kirchen von Villach.

Herausgeber: Dekanatsamt Villach-Stadt und Regionalstelle der Katholischen Aktion, in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirche A.B. und Altkatholischen Kirche. Redaktionsanschrift: Dekanatsamt Kirchensteig 2, 9500 Villach, Telefon 04242/56568
Email: dekanat-villach-stadt@kath-pfarre-kaernten.at

Redaktion: Astrid Körner, Veronika Partoloth, Felix Hulla, Barbara Velik-Frank, E.d.I.v.: Herbert Burgstaller

Verlag, Produktion, Anzeigen: Santicum Medien GmbH, 9500 Villach, Willroiderstraße 3, Telefon 04242/30795 oder 0650/3101690, E-Mail: office@santicum-medien.at

**Klosterrestaurant mit Naturküche**

Überraschen Sie Ihre Gäste, Familie oder Arbeitskollegen mit ein paar gemeinsamen Stunden an einem **besonderen Ort mit einzigartigem Ambiente**.

Unser Klosterrestaurant hat für Sie täglich von 8 - 18.30 Uhr geöffnet.

Es wird von 12 - 15 Uhr gekocht. Abends werden gerne Reservierungen für Gruppen & Feiern ab 10 Personen entgegen genommen.

Besucher erwartet ein vielfältiges Herbst- und Adventprogramm

- Fasten- und Heilkräuterangebote
- Konzerte, Vorträge und Veranstaltungen
- Sing- und Schreibwochenende im Kloster
- Begleitete Auszeit
- Persönlichkeits-, Besinnungs- u. Meditationsangebote
- Weihnachten und den Jahreswechsel im Kloster verbringen

Kloster-Gutschein bestellen und Freude verschenken!

Auf www.klosterwernberg.at finden Sie alle Angebote im Überblick.

Bei Interesse senden wir Ihnen gerne unser aktuelles Programm- und Angebotsheft zu.
Kloster Wernberg, 9241 Wernberg, Klosterweg 2, Tel.: 04252/2216



Wo lässt eine Pfarrerin/ein Pfarrer die Seele baumeln?

Renate Sauer, evangelische Pfarrerin in Arnoldstein und Eugen-Francisc Magas, Vikar in St. Josef im Interview mit Barbara Velik-Frank

Kein Tag gleicht dem anderen



Foto: Barbara Velik-Frank

Was bedeutet für Dich Arbeit?

Arbeit ist das, was nach dem Urlaub wieder beginnt. Ich brauche immer Zeit, bis ich wieder voll bereit bin, ins „Arbeitsradl“ zu springen.

Ist Arbeit eine göttliche Aufgabe?

Wenn man/frau sich auf 1. Mose 3 bezieht oder das schöne Kapitel von Prediger 3 liest, dann ist die Arbeit dem Menschen von Gott gegeben.

Es ist aber gleich in der Schöpfungsgeschichte klargelegt, dass jeder Mensch – wie Gott selber das tat – einen Tag in der Woche RUHE halten soll. Bei mir ist das der Montag, den versuche ich mir ganz frei zu halten!

Erzähle über den Arbeitsalltag einer Pfarrerin

Ich habe mir unlängst ein T-Shirt mit folgendem Aufdruck gekauft: „Ich liebe meine Arbeit – aber nur samstags und sonntags!“ Die meisten Menschen haben an diesen beiden Tagen frei – ein Pfarrer/eine Pfarrerin hat da immer Gottesdienste, Taufen, Trauungen und eben Sonntagsgottesdienst. Es freut mich, wenn ich mit den Menschen in einen anderen Raum und eine andere Wirklichkeit eintauchen kann. Gottes Verheißungen zugesprochen bekommen – das berührt mich immer wieder neu!

Unter der Woche habe ich vormittags meist Zeit für Gespräche und Hausbesuche, oder ich mache Büroarbeiten – am Nachmittag gibt es dann die verschiedenen Arbeitskreise wie Konfirmandenarbeit, Frauenkreis, ökumenische Bibelgespräche oder Arbeitsbesprechungen mit den ehrenamtlich Mitarbeitenden. Abends finden oft Sitzungen statt oder Tauf- und Traugespräche oder auch diverse Veranstaltungen – aber nicht jeden Abend!

Bist Du 24 Stunden am Tag erreichbar?

Ich habe im Grunde genommen „Gleitzeit“ – so sehe ich jedenfalls den Luxus, nicht täglich ab 8 Uhr im Büro sitzen zu müssen.

Was macht eine Pfarrerin in ihrer Freizeit?

Ich gehe sehr gerne ins Kino oder Theater, wenn nur ein bisschen Zeit bleibt, lese ich gerne. Außerdem gehe ich gerne mit meinem Mann schwimmen oder joggen. Und ich mag es, wenn Freunde uns zum Essen bei sich einladen.

Kann man Deine Arbeit in Stunden messen?

Wenn 40 Stunden in der Woche rum sind, habe ich noch keinen Gottesdienst für Sonntag erarbeitet. Ich bringe aber gerne, auch „ehrenamtlich“ meine Stunden in die Gemeindegemeinschaft ein. :-)

Was ist das Schöne am Beruf der Pfarrerin?

Als Pfarrerin hat man viel mit unterschiedlichen Menschen zu tun und kein Tag gleicht dem anderen – das ist spannend!

Berufung leben



Foto: Pfarre St. Josef

Was bedeutet für Dich Arbeit?

Ich würde nicht das Wort Arbeit verwenden, denn für einen Priester geht es um eine Berufung, das heißt, etwas, das dich 24 Stunden in Spannung hält. Die priesterliche Berufung besteht darin, sowohl im Gebet als auch in der Seelsorge für das Wohl der Seelen zu arbeiten und gleichzeitig auch an mir selbst.

Ist Arbeit eine göttliche Aufgabe?

Bestimmt, alles, was der Mensch denkt, hört, sagt und handelt, kommt aus seinem Inneren. All dies ist eine Manifestation seiner Kreatürlichkeit. Deshalb ist das Leben das Zeichen des Göttlichen in ihm.

Erzähle über den Arbeitsalltag eines Pfarrers

Mein Tag ist aufgeteilt zwischen Gebets- und Meditationsmomenten, Begegnungen mit Menschen mit pastoralen Bedürfnissen, Vorbereitung auf die verschiedenen liturgischen Feiern, Arbeit im kirchlichen Gericht, Lesung und Kreativ-Workshop: Ich versuche, Ideen zu entwickeln oder zukünftigen Programmen ein Gesicht zu geben.

Bist Du 24 Stunden am Tag erreichbar?

Freizeit und Beruf können im Leben eines Priesters nicht getrennt werden. Denn wenn die Berufung in der Tiefe gelebt wird, auch wenn sie anstrengend ist, gibt sie dir einen inneren Frieden und ein Gefühl der Zufriedenheit.

Was macht ein Pfarrer in seiner Freizeit?

Ich lese die Nachrichten der Welt, plaudere mit Freunden, schaue mir einen guten Film an, spiele Gitarre, mache einen Spaziergang.

Kann man Deine Arbeit in Stunden messen?

Nein, denn alles hängt von der Gemeinschaft ab, in der ich lebe, von unvorhergesehenen Dingen und auch von der inneren Stärke. Es gibt volle Tage und andere weniger.

Was ist das Schöne am Beruf des Pfarrers?

Die Liebe und die göttliche Barmherzigkeit in den Seelen zu erfahren. Es ist schön, Zeit zu schenken, auch wenn es Probleme und Momente der Entmutigung gibt.

Gibt es Erwartungen an einen Pfarrer, die nicht stimmen?

Der Priester von heute wird eher als Beamter gesehen, als Manager, der brauchbare Lösungen finden muss, um den Erwartungen gerecht werden zu können. Wir werden aufgefordert, authentisch zu sein, das heißt zu leben, was wir predigen, und das ist richtig. Aber wenn wir das tun, bleiben wir oft alleine. Der Priester soll sympathisch, tolerant, einfühlsam sein, wie ein gutes Produkt, aber der Rest (das Wesentliche!) zählt meist weniger.

Berufung in der evangelischen Kirche



Jesus Christus hat seiner Kirche viel anvertraut! Sie hat den Auftrag, die frohe Botschaft vom Kommen des Gottesreiches weiterzusagen, die Gegenwart Christi zu feiern und seine Liebe in Wort und Tat zu bezeugen. Dazu gehören laut Paulus die vielfältigen „Gaben des Geistes“ (1. Kor 12,1-11.27-31): prophetische Rede, die Leitung und Lehre, auch zu helfen, gesund zu machen oder

die Geister zu unterscheiden.

Doch in welchem Verhältnis stehen die verschiedenen Gaben zueinander? Wie dienen sie dem Ganzen und werden übertragen? Von Beginn an haben Fragen der Ordnung kirchlicher Ämter und Dienste die Christenheit beschäftigt (vgl. Apg 6,1-7). An ihrer konkreten Ausgestaltung scheiden sich bis heute christliche Kirchen und Konfessionen. Das gilt besonders für die Übertragung von Ämtern und Diensten. Es wird allerdings ein ökumenischer Kern erkennbar, der Gebet, Handauflegung und Bitte um den Heiligen Geist umfasst.

Für die evangelischen Kirchen ist das „Priestertum aller Gläubigen“ grundlegend. Allen Getauften und Gläubigen eignet gleichermaßen die „Priesterwürde“. Sie sind durch Jesus Christus im Heiligen Geist zu unmittelbarer Gemeinschaft mit Gott und zum Dienst am Nächsten berufen. Solche Berufung umfasst auch den Auftrag, das Evangelium zu verkündigen, und die Pflicht, die Lehre zu beurteilen.

Nach evangelischem Verständnis braucht die Kirche um ihrer Einheit und Ordnung willen darüber hinaus das Amt, dem in besonderer Weise die Verantwortung für die öffentliche Wortverkündigung und Sakramentsverwaltung obliegt. Gemäß Confessio Augustana XIV wird es Pfarrern/Pfarrerinnen, Lektoren/Lektorinnen in einem Akt ordnungsgemäßer Berufung (rite vocatus) übertragen. Vollzogen wird diese Berufung von jemandem, dem diese Aufgabe nach kirchlicher Ordnung zusteht, z.B. Bischof/Bischöfin. Die Berufung in einen kirchlichen Dienst wird im Gottesdienst unter aktiver Mitwirkung der Gemeinde vollzogen. Sie wird an Gottes Wort ausgerichtet, in die Fürbitte der Gemeinde aufgenommen und unter den Segen Gottes gestellt.

Pfarrer Felix Hulla

Wenn es mit der Berufung nicht klappt



Ich wäre gerne Pfarrerin geworden. In der katholischen Kirche geht das nicht. Es ist ein Job für Männer. Ich trauerte vor allem um zweierlei: nicht Messe feiern zu dürfen und der Möglichkeit, eine Pfarre zu leiten. Für letzteres gibt es zwar mittlerweile recht brauchbare juristische Konstruktionen, in denen es eine Quasi-Leitung (Pfarrassistenz) für befähigte Männer und Frauen gibt,

wobei aber das letzte Wort (als Pfarrmoderator) wieder ein Priester hat. Gesetzgebung, institutionelle Macht und Sakrament sind eng miteinander verknüpft.

Also: katholische Pfarrerin geht nicht. Wer lag nun falsch? Ich, mit dem, was ich fühlte und dachte - oder Gott, der mich als Frau mit den falschen Begabungen ausgestattet hat? Diese Frage hat mich motiviert „weiter“ zu denken. Ich habe meinen Blickwinkel geändert. Es muss ja vielleicht nicht immer genau so sein, wie wir es gelernt haben, oder?

Ich habe begonnen, die Institution Kirche in ihrer geschichtlichen und gesellschaftlichen Gebundenheit zu sehen und gemerkt, dass ich durch meine „gescheiterte“ Berufung einen Vorteil habe. Ich habe einen anderen Blick auf die Möglichkeiten der Kirche von morgen. Die Spannung zwischen der Liebe zur Kirche und den beschränkten Umsetzungsmöglichkeiten fordert mich in meiner Kreativität. Vielleicht geht es auch darum, ganz neue berufene und berufliche Wege in der Kirche zu finden? Da sind wir alle gefordert.

Neue, kreative Wege der Kirche von morgen - das entspricht den aktuellen Herausforderungen. Die Selbstverständlichkeit der Institution Kirche in der Welt beginnt zu wanken. Die spirituellen Bedürfnisse der Menschen haben sich geändert. Man geht nicht mehr in die Kirche, weil man muss, sondern weil man möchte. Die Liturgie wird zu einem Angebot. Ehrenamt verändert sich. Man arbeitet in einer Pfarre nicht mehr als lebenslanger Funktionär, sondern weil man dort Möglichkeiten findet, sich (kurzfristig?) zu verwirklichen. Die Menschen haben ihren Blickwinkel geändert und Gott (be)ruft sie auf vielfältige Art und Weise.

Dekanatsassistentin Barbara Velik-Frank

DIE VILLACHER NOTARE

- Rechtsberatung & Vorsorge
- Private und öffentliche Urkunden
- Schenkung und Übergabe
- Grundbuch und Firmenbuch
- Erbrecht und Testament
- Gesellschafts- und Handelsrecht

Ihre Notare in Villach:

- **DR. CLAUDIA STERN**, Rathausplatz 2, Tel. 0 42 42/23 960, claudia.stern@notar.at
- **DR. JOHANNES LOCNIKAR**, Hauptplatz 23, Tel. 0 42 42/23 523, notariat@locnikar.at
- **DR. WOLFGANG MILZ**, Widmannngasse 43/1, Tel. 0 42 42/25 234, milz@notar.at
- **MAG. GERALD RAUCHENWALD**, 10.-Oktober-Str. 18, Tel. 0 42 42/24 836, office@notarrauchenwald.at

Die Gesellschaft verändern



Foto: ©privat

Es hörte sich so leicht an als unsere Pfarrerin mich fragte, zum Thema „Beruf-Berufung!“ einige Zeilen zu schreiben. Doch es ist nicht einfach, alles zu verschriftlichen, was mir dazu alles durch den Kopf geht. Wie ich meine Berufung als Politikerin verstehe, kann ich nicht in wenigen Zeilen wiedergeben. Es gibt keine „alleinige Wahrheit“. Meine Arbeit als Nationalrätin wird durch die Menschen bestimmt, für die ich arbeite. Dafür braucht es Gespräche, Austausch, Diskussion. Und dann sind wir schon beim Thema: Diskutiert wird in der Politik viel. Unter Politikerinnen und Politikern, Menschen mit Politikerinnen und Politikern und Menschen über Politikerinnen und Politiker. All dem möchte ich als Nationalrätin offen begegnen. Das ist oft schwer. Über kaum eine andere Berufsgruppe wird am Stammtisch so offen geurteilt und hart ausgeteilt. Das kann mitunter auch verletzend sein.

Und trotzdem mache ich es gerne, setze mich gerne für Menschen ein und versuche, Dinge zum Positiven zu verändern. Ich identifiziere mich damit, politische Vertreterin der Menschen zu sein. In kaum einer anderen Tätigkeit kann man so sehr auf Menschen und ihre Bedürfnisse und Sorgen eingehen und für die Gesellschaft verändern. Die täglichen Zutaten dafür sind einfach: ein offenes Herz, viel Liebe, Verständnis und den Willen, sich immer wieder Neues anzueignen. Abschließend gebe ich aber zu: Die wirklich schönste Erfüllung ist es trotzdem, Mutter von zwei wundervollen Töchtern zu sein und eine tolle Familie zu haben. Ich hoffe, ich konnte Sie liebe Leserin, lieber Leser mit diesen Gedanken zu einer Diskussion mit mir anspornen.

Herzlichst Ihre Irene Hochstetter-Lackner

Liebe schenken und Kraft tanken



Foto: ©privat

Berufung bedeutet für mich, in einem bestimmten Bereich zum Wohle meiner Mitmenschen zu wirken. Meiner Meinung nach ist jeder einzelne Mensch von Gott zu einer wichtigen Tätigkeit in der Gesellschaft berufen, um unsere Gemeinschaft untereinander zu fördern und zu bewahren. Zu welchen Dingen ein Mensch berufen ist, kann jeder von uns selbst erforschen und entdecken und auch jede/r Einzelne kann einen anderen Menschen in seiner/ihrer Berufung fördern.

Ein halbjähriger Auslandsaufenthalt in Südafrika machte mir klar, wie spannend es sein kann, das Wort der Bibel zu entdecken und weiter zu geben. Auch in meiner eigenen Gemeinde erkannte ich, wie schön es ist, das Bibelwort zu teilen und anderen von seinen eigenen Auffassungen der Bibel zu erzählen. Die Geschichten der Bibel verbunden mit der Kraft des Heiligen Geistes geben Menschen extremst viel Kraft und es ist mir ein großes Anliegen, die Liebe Gottes mit allen Brüdern und Schwestern von Nah und Fern zu teilen. Auch der Prophet Jeremia predigte bereits in jungen Jahren und ließ Gott zum Wohle des Israelitischen Volkes durch sich wirken. (Jer 1)

Meine Tätigkeit als Lektor gibt auch mir persönlich viel Kraft für den Alltag. Das Schreiben und Lesen von Exegesen sowie Predigten entwickelte sich zu einer Passion in mir und auch der Umgang mit Gemeindemitgliedern und die Betreuung von Älteren weckt Freude in mir. Auch an stressigen Tagen nehme ich mir Zeit für meinen Dienst als Lektor, denn so kann ich anderen Menschen Liebe schenken und selbst Kraft tanken.

Julian Jöri, Lektor der Evangelischen Pfarrgemeinde Villach-Stadtpark

In Gott gewachsen und verwurzelt

Wie eine Königskerze da stehen, an dem Platz wo mich mein Schöpfer hingepflanzt hat, an dem ich gewachsen und verwurzelt bin. Jeden Tag etwas von der kostbaren Heilkraft, die in mir verborgen ist, anbieten - nicht aufdrängen. Jeder und jedem auf Augenhöhe freundlich begegnen. Jeden Tag nur etwas geben, nicht alles auf einmal, dafür aber einen ganzen Sommer lang. Die Ausdauer, das Aushalten, für andere Da sein, jeden Tag neu, wissen um die heilenden Kräfte, die im innersten meines Lebens wirksam sind, weil ich Wurzeln habe die in die Tiefe reichen.

Mit all diesen Fähigkeiten der Königskerze möchte ich auch mein Leben vergleichen, meinen Beruf als Ordensschwester, meinen langjährigen Einsatz in der Caritas, meine Fähigkeiten mit Gruppen zu tanzen und zu meditieren, mein alltägliches Dasein und Leben im Kreise meiner Mitschwestern.

Wenn der Beruf zur Berufung wird, bekommt auch das ganz Einfache und Gewöhnliche des Alltags, das Aushalten und das Dranbleiben einen großen und tiefen Sinn. Und das gilt für alle Menschen, wenn sie mit Liebe, Bereitschaft und Treue, wie die Königskerze, an ihrem Platz stehen, nach Oben ausgerichtet und in Gott verwurzelt sind. *Sr. Marcella Fellinger*

Perspektivenerweiterung

Mein Engagement in der Flüchtlingshilfe begann 1995 mit einem Praktikum für mein Pädagogikstudium in der „Ausländerberatungsstelle in Villach“. Als Diplomarbeit plante ich eine Analyse von rassistischen Tendenzen in österreichischen Qualitätsmedien, wofür mir jedoch der Einblick in den Alltag von Menschen mit Migrationshintergrund fehlte. So beschloss ich MigrantInnen kennenzulernen, Vorurteile zu hinterfragen, Erfahrungen zu sammeln und auszutauschen. Erste persönliche Kontakte zu AsylwerberInnen ergaben sich in Flüchtlingsunterkünften in Kärnten, wo ich mit unglaublichen und für mich bis dahin unvorstellbaren, oft auch schrecklichen Lebensgeschichten konfrontiert wurde. Damals habe ich begriffen, in welcher privilegiertem Teil dieser „globalisierten“ Welt wir leben, und dass auch ich Mitverantwortung für die Lebenssituation von Zuwanderern und für ein gedeihliches Zusammenleben trage.

Nach wie vor ist es für mich faszinierend, meine eigene Perspektive durch den Blick auf unterschiedliche Lebensstrategien zu erweitern, und wichtig, so manche Absurdität gesellschaftlicher Vorurteile und Zwänge zu erkennen, diese aufzuzeigen und im Sinne eines guten Zusammenlebens auch zu ändern.

Burgi Decker, Verein PIVA



Foto: ©Burgi Decker

Von links/PIVA-Team: Hedy Pinontoan, Nisrine El Hachimi, Burgi Decker, Didem Türk, Szilvia Rohn, Birgit Kopeinig, Gabriela Lindner.

PIVA ist seit über 30 Jahren mit Deutschkursen mit Kinderbetreuung, Lern- und Hausübungsbetreuung, Beratung, Begleitung und Clubveranstaltungen mittlerweile zu einem selbstverständlichen Teil des Sozialangebotes in Villach geworden.

Termine für Christinnen und Christen

Katholische Stadtkirche

Email:
dekanat-villach-stadt@kath-pfarre-kaernten.at

Sonntagsmessen in den Stadtpfarrkirchen:

Hl. Dreifaltigkeit: 10.15 Uhr
Heiligengeist: 8.30 Uhr
Heiligenkreuz: 8.45 Uhr
Maria Landskron: 9.30 Uhr
St. Jakob: 9, 10, 18.30 Uhr
St. Josef: 10.15 Uhr
St. Leonhard: 10 Uhr
St. Martin: 10 Uhr
St. Nikolai: 9.30, 11, 19 Uhr

Fremdsprachige Gottesdienste

Englisch: 15 Uhr, Kirche St. Jakob,
2. u. 4. So im Monat
Italienisch: 10.30 Uhr,
Kirche Heiligenkreuz. 21.10.
Kroatisch: 13 Uhr, Kirche St. Martin.
Jeden Sonntag

■ täglich Montag – Freitag, 17.30 Uhr,
Kirche St. Nikolai, „**Suche Gott in der
Stille**“ Gebet vor dem Allerheiligsten

Mitten im Leben

■ Dienstag, 13. 11., (wöchentlich) 14 Uhr,
Pfarrhof Hl. Dreifaltigkeit, mit Eva Mat-
ti. Anm. und Info: 0677 / 611 63 945
 ■ Mittwoch, 3. 10., vierzehntägig, 9 Uhr,
Pfarrsaal Maria Landskron. Anm. und
Info: 04242 / 41664
 ■ Montag, 8. 10., (wöchentlich) 15 Uhr,
Pfarrsaal St. Josef, mit Gerti Hofer. Anm.
und Info: 0676 / 799 26 10 oder 04242 /
317544

Fortbildung für die Begleitung älterer Menschen im Alten- und Pflegeheim im Pfarrzentrum St. Martin

Dienstag, 16. 10., 18.30 – 21.30 Uhr,
Donnerstag, 22. 11., 18.30 – 21.30 Uhr,
Donnerstag, 17. 1., 18.30 – 21. 30 Uhr,

Mit Dipl. Kffr. Andrea Unger, Msc
(Psychotherapeutin)
Anm. und Info: PAss. Sabine Kämmerer
(0676 8772 5364)

■ Sonntag, 30.9.,
8.45 Uhr, Kirche Heiligenkreuz, **Ernte-
dank**

8.45 Uhr, Kirche Vassach, **Erntedankfest**
10 Uhr, Kirche St. Leonhard, **Jugend-
messe**

10.30 Uhr, Kirche St. Michael, **Kirchtags-
messe**

■ Donnerstag, 4. 10., Kirche St. Nikolai,
Hochfest des Hl. Franziskus – An-
betungstag. 7.30 Uhr: Hl. Messe danach
Anbetung bis 16.30 Uhr. 17.30 Uhr Rosen-
kranzgebet. 18.30 Uhr Hl. Messe mit dem
3. Orden

■ Freitag, 5. 10., 17 Uhr, Kirche Maria
Gail, **Lobpreisabend**

■ Freitag, 5. 10. u. 9. 11., 14 Uhr, Pfarrzen-
trum St. Nikolai, Nikolaiplatz 1, **Bildungs-
nachmittag**

■ Freitag, 5. 10. u. 23. 11., 15 Uhr, Pfarr-
saal St. Josef, Seniorentreffen **Spätlese**

■ Sonntag, 7. 10.,
10.15 Uhr, Kirche St. Josef, **Erntedankfest**
15 Uhr, Kloster Wernberg, **Kräuterapo-
theke für das Herz**, mit Angelika
Combs. Anm.u.Info:04252/2216

■ Montag, 8. 10. u. 19. 11., 18.30 Uhr,
Pfarrhof St. Leonhard, **Bibelmeditation**

■ Montag, 8. 10., 14 Uhr, Pfarrsaal Maria
Landskron, **Seniorenachmittag**

■ Freitag, 12. 10., 14.30 Uhr, Kloster Wern-
berg, „**Interreligiöses Friedensgebet**“
mit Klaus Einspieler und Armin Muftic.
Anmeld. und Info.: 0676 / 8772 2166

■ Samstag, 13.10.,
9 Uhr, Oberer Kirchenplatz, **Erntedank
mit Freiluftmesse**, mit Jagdhornbläser-
gruppe „Alpenklang Dobratsch“

18.30 Uhr, **Monatswallfahrt** von
Gratschach nach Maria Landskron, 19 Uhr
Hl. Messe

■ Sonntag, 14. 10. u. 11. 11., 9.30 Uhr, Beginn
Pfarrsaal Maria Landskron, **Kinderkirche**

■ Sonntag, 14. 10., bis Samstag, 20. 10.,
Kloster Wernberg, „**Entschlacken und
Loslassen**“, Fasten für Gesunde nach
Dr. Buchinger/Dr. Lützner, Anm.u.Info.:
04252/2216

■ Donnerstag, 18. 10., 18 Uhr, Kirche St.
Andrä, **Abendgebet**

■ Freitag, 19. 10., 15 Uhr, Pfarrsaal St.
Josef, **Jahresfestkreis** „Allerheiligen und
Allerseelen“ für Familien mit Kindern von
4-8 Jahren). Anm. bei Pfarrassistentin Hei-
di Wassermann-Dullnig 0676 8772 7610

■ Sonntag, 21. 10. u. 18. 11., 16 Uhr, Kir-
che Maria Landskron, **Lobpreisgottes-
dienst** mit Beichtgelegenheit

■ Mittwoch, 24. 10., 19 Uhr, Pfarrzentrum
St. Martin, „**Selig, wer die Worte vor-
liest** – Einführung in das neue Lektionar
und den Lektorendienst“, mit Mag. Klaus
Einspieler, Referat für Bibel und Liturgie

■ Donnerstag, 25. 10., 12 – 18 Uhr, Kirche
Hl. Dreifaltigkeit, **Anbetungstag**

■ Sonntag, 28. 10., 9 Uhr, Kirche Maria
Gail, **Gottesdienst** mit der Gruppe Pil-
gerklang

Gräbersegnungen in Villach Donnerstag, 1. 11. – Allerheiligen

8.45 Uhr: Kirche Heiligenkreuz
8.30 Uhr: Kirche Heiligengeist, anschl.
Gräbersegnung
9 Uhr: Hl. Messe, Kirche Maria Gail
11 Uhr: Gräbersegnung Waldfriedhof
Mittewald-Faakersee
13 Uhr: Wollanig, Hl. Messe u. Gräber-
segnung
14 Uhr: Hl. Messe St. Martin, anschl.
Gräbersegnung Friedhof St. Martin
14 Uhr: Friedhof St. Ruprecht, Gräber-
segnung
14:30 Uhr: Zentralfriedhof, Gräberseg-
nung
14:45 Uhr: Wortgottesdienst Waldfried-
hof, Gräbersegnung
15:15 Uhr: Friedhof Zauchen, Gräber-
segnung
16 Uhr: Friedhof St. Ulrich, Gräberseg-
nung
18 Uhr: Allerseelenandacht, Kirche Ma-
ria Gail

Freitag, 2. 11. – Allerseelen

7.30 Uhr: Kirche St. Nikolai
8 Uhr: Kirche Maria Gail
8.30 Uhr: Kirche Heiligengeist, anschl.
Gräbersegnung
17 Uhr: Kirche Heiligenkreuz
18 Uhr: Kirche Maria Gail, Kirche
St. Ruprecht, Kirche Hlgst. Dreifaltig-
keit, Kirche St. Josef
18.30 Uhr: Kirche St. Jakob, Requiem
für alle Verstorbenen; Kirche St. Martin
18.30 Uhr: Kirche St. Nikolai, mit To-
tengedenken

■ Sonntag, 4. 11., Kirche St. Leonhard,
Patroziniumsfeier

Martinsfeste und -umzüge

■ Freitag, 9. 11.,
16.15 Uhr, Pfarrkindergarten St. Martin
 ■ Samstag, 10. 11.,
17 Uhr, Kirche Heiligenkreuz
 ■ Sonntag, 11. 11.,
17 Uhr, Kirche St. Josef

■ Sonntag, 11. 11., Kirche St. Martin, **Pa-
trozinium**, Anbetungstag ab 10 Uhr mit
der Hl. Messe, 16.30 Uhr Anbetung mit
Schulkindern, anschl. Laternenumzug

■ Sonntag, 11. 11., 9.30 Uhr, Kirche St. Ni-
kolai, **Ehejubiläums- und Familiengot-
tesdienst**

■ Sonntag, 11. 11. bis Samstag, 17. 11.,
Kloster Wernberg, Adventeinstimmung:
**Spiritueller Klosterfasten „Schwei-
gen und Meditation“** mit Hans Her-
mann und Sr. Monika Maria Anm.u.Info:
04255 / 2216

Miele

CENTER • OLSACHER

www.mielecenter.at

Ihr Miele Center in Villach und Spittal

KUNDENDIENST

VERKAUF • ERSATZTEILE

Villach 04242-340 00 • Spittal 04762-420 00

■ Montag, 12. 11., 9 - 11 Uhr, Pfarrsaal St. Josef, ELKI-Vortrag „**Klare Eltern, starke Kinder**“ mit Mag.^a Petra Pöschl-Lubei

■ Montag, 12. 11., 14 Uhr, Pfarrsaal Maria Landskron, **Seniorenachmittag** mit Krankensalbung

■ Sonntag, 18. 11., 14.30 Uhr, Klosterkirche Wernberg, „**Talita kum, Mädchen, ich sage dir, stehe auf!**“ Frauenkreuzweg zum Thema Menschenhandel

■ Dienstag, 20. 11., Kirche Maria Gail, **Anbetungstag**, mit Hl. Messe um 10 und 18 Uhr

■ Freitag, 23. 11., 17 Uhr bis Sonntag, 25. 11., 14 Uhr, Kloster Wernberg, „**Meditation und Tanz**“, mit Sr. Marcella Fellingner und Sr. Waltraude Schwab. Anm.u.Info.: 04252/2216-154

■ Freitag, 23. 11., 19 Uhr, Kloster Wernberg, **Heilkräuter und Gewürze für Magen, Darm und Leber**, mit Angelika Combs. Anm.u.Info.:04252/2216

■ Samstag, 24. 11., 18.30 Uhr, Kirche St. Nikolai, **Benefizkonzert MISA CRIOLLA** von Ariel Ramirez. € 15,- im Pfarrbüro St. Nikolai

■ Freitag, 30. 11., 11 Uhr, Kirche St. Jakob, Führung durch die Kirche anl. „**Tag des Denkmals**“, mit Eduard Mahlnecht

■ Freitag, 30. 11. - 16. 12., Jakobushaus, **Krippenausstellung**

■ Freitag, 30. 11., 16 Uhr, Pfarrzentrum St. Martin, **Adventauftakt** mit Volksschule und Kirchenchor

■ Samstag, 1. 12., 19 Uhr, Kloster Wernberg, **Adventkonzert** mit der Singgemeinschaft Köstenberg

■ Sonntag, 2. 12., 9.15 Uhr, Nikolaiplatz, **Adventkranzsegnung**

Eltern-Kind Treffen der Villacher Pfarren:

Maria Landskron: dienstags 9-11 Uhr, 0676 5422110

St. Josef: montags, 9-11 Uhr (0664 / 54 15 495); donnerstags 15-16 Uhr, für Kinder von 3-6 Jahren (0676 / 8772 7610)

St. Leonhard: donnerstags 4. u. 18.10., 8. u. 22. 11., 9.30-11 Uhr

St. Martin: mittwochs, 9-11 Uhr, Info: 0676 / 8772 5348

Bibelrunden in Villach

■ Montag, 8. 10., 19.30 Uhr, Clubraum St. Josef, **englischsprachige Bibelrunde**, mit Mag.^a Heidi Wassermann-Dullnig und Dr.ⁱⁿ Barbara Velik

■ Freitag, 12. 10. u. 9. 11., 16 Uhr, Jakobushaus, **Frauenbibelrunde** mit OStR. Ilse Habicher

■ Donnerstag, 11. 10 und 8. 11, 19 Uhr, Clubraum St. Josef, **Bibel Teilen** mit Mag.^a Angelika Sattlegger

■ Mittwoch, 17. 10., 19.15 Uhr, Pfarrzentrum St. Martin, **Bibelrunde** mit Pass. Zdravko Sliskovic

■ Mittwoch, 24. 10. u. 28. 11., 19 Uhr, Pfarrzentrum St. Nikolai (Nikolaiplatz 1), **Bibelgespräch** mit P. Terentius Gizdon OFM

Katholische Jugend

Alle aktuellen Termine können auf der Homepage der katholischen Kirche (www.kath-kirche-kaernten.at) oder auf Facebook unter „Katholische Jugend Villach“ nachgelesen werden. Tel.: 0676/8772 2466

Evangelische Kirche

Stadtpark: 9.30 Uhr, jeden 1. So. Hl. Abendmahl, jeden 3. So. mit anschl. Kaffeestube, letzter So. Generationen-Gottesdienst mit Hl. Abendmahl

Villach-Nord: 10 Uhr, jeden 1. So. Thesengottesdienst und Kirchenkaffee, jeden 2. So. Thesengottesdienst zeitgleich Kindergottesdienst, jeden 3. So. Gottesdienst mit Hl. Abendmahl, jeden 4. So 9.30 Lobpreis mit Kirchen-Combo, 10 Uhr Geburtstagssegnungsgottesdienst und Kindergottesdienst

St. Ruprecht: 10 Uhr, 1. So. mit Hl. Abendmahl, 3. So. „Yonah-Gottesdienst“, letzter So im Mo. Regenbogengottesdienst 18 Uhr

Ihre Anzeigen-HOTLINE:

0650/310 16 90 • office@santicum-medien.at

SANTICUM
M E D I E N

Wöchentlich:

■ jeden Dienstag, 14-17 Uhr, Ev. Pfarrhaus, Hohenheimstraße 3, Offene Kirche „**Take A Break**“

■ jeden Mittwoch, 9.30 Uhr, Ev. Pfarrhaus, Hohewenheimstr. 3, **E.U.L.E. – Seniorentaining** mit Simone Schnabl (04254 / 3296)

■ jeden Freitag, 9 Uhr, Ev. Pfarrhaus, Hohenheimstraße 3., **Kinder-Eltern-Treff**, mit Christina Taupe (0650 / 998 89 82)

■ jeden Freitag, 15-18 Uhr, Ev. Pfarrhaus, Hohenheimstraße 3, Offene Kirche „**Take A Break**“

■ Mittwoch, vierzehntägig, 14.30 Uhr, Ev. Pfarrhaus, Hohenheimstr. 3, **Treffpunkt der Frauen** mit Gundl Rathke, 04242/45138

Monatlich:

■ jeden 2. Mittwoch im Monat, 18.30 Uhr, Ev. Pfarrhaus, Hohenheimstr. 3, **Evangelische Tischreden**, mit Pfr. Felix Hulla, 0699/18877252

■ jeden 3. Donnerstag im Monat, 15 Uhr, Ev. Pfarrhaus, Hohenheimstr. 3, **Seniorenachmittag**, mit Marianne Hensch, 0699/18877231

■ jeden 1. Freitag im Monat, 18 Uhr, Ev. Pfarrhaus, Hohenheimstr. 3, **Offener Jugendkeller**, mit Pfr. Felix Hulla, 0699/18877252

■ ab Mittwoch, 19. 9., 19.30 Uhr, Gemeindezentrum St. Ruprecht, **Mannsbilder**, Info: Wolfgang Gfreiner, 0664 / 8341532

■ ab Dienstag, 11. 9., 14.30 Uhr, Gemeindezentrum St. Ruprecht, **Frauenkreis**, Info: Ulrike Kirchmeir, 04248 / 2507

■ Montag, 1. 10., 19 Uhr, Kirche im Stadtpark, **Orgelkonzert** von Chris Jarrett. Eintritt: € 20,-

■ Samstag, 6. 10., 19 Uhr, Galerie im Markushof, Italiener Str. 38, **Vernissage** Priska Prohiner „Auflösung der Muster“ anl. Lange Nacht der Museen

■ Freitag, 12. 10., 19 Uhr, Kirche im Stadtpark, **Geistliche Abendmusik – Orgelkonzert** mit Roman Perutzki

■ Mittwoch, vierzehntägig, 14.30 Uhr, Ev. Pfarrhaus, Hohenheimstr. 3, **Treffpunkt der Frauen** mit Gundl Rathke, 04242/45138



Die Toyota-Palette ist durch ihre Hybridmodelle attraktiver denn je, um diesen im Autohaus Kinzel vorzubekommen, Probefahren und sich selbst überzeugen.

Das Motto im Autohaus Kinzel: persönlich – freundlich – familiär

Das Autohaus Kinzel ist seit über 48 Jahren DER Toyota-Hauptpartner in Kärnten. Die Geschäfte führt KFZ-Meister Ferdinand Kinzel in zweiter Generation, gemeinsam mit seinem 15-köpfigen Profi-Team, immer nach dem Motto „persönlich – freundlich – familiär“. Das sehen auch seine Kunden so, denn viele sind schon seit Jahrzehnten Stammkunden. Ferdinand Kinzel und sein Team stehen nämlich für kurze Wege und Wartezeiten, faire Preise und haben immer ein offenes Ohr für alle Anliegen. Kinzel ist auch erster Ansprechpartner für die gesamte Toyota Hybrid-Palette inklusive Service-Check und zeichnet sich durch hohe Professionalität, guten Service

und die erstklassige Fachwerkstätte aus. Vom trendigen Cityflitzer AYGO, jetzt auch als Cabrio zu haben, dem Familienliebbling Verso, dem robusten und langlebigen Hilux, Europas meistverkauftem Pick-up, bis zu den XXL-Multitalenten Proace, egal welche Anforderungen und Möglichkeiten die Kunden mitbringen, Ferdinand Kinzel und sein Team beraten auf den Punkt und nehmen sich für Probefahrten immer Zeit.

Autohaus Kinzel GmbH
Völkermarkter Straße 145
9020 Klagenfurt a. W.
Telefon: +43 463 322 31-0
E-Mail: office@kinzel.at
www.kinzel.at



Jetzt einsteigen in die Zukunft.

WIR SIND HYBRID

ALWAYS A BETTER WAY

#HybridNow

Mehr erfahren: toyota.at

Mit gutem Gewissen mobil bleiben:
Testen Sie die Hybridmodelle von Toyota.

Niermenbrauch Hybridmodelle kombiniert: 3,4 - 3,8 l/100 km, CO₂: 49 g/km. Diesel-Hybridmodelle kombiniert: 7,9 - 1,31 g/km. Symbolfoto.

Toyota Autohaus KINZEL

Völkermarkter Straße 145
9020 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: +43 463 322 31
E-Mail: office@kinzel.at
www.kinzel.at

- ab Mittwoch, 19. 9., 19.30 Uhr, Gemeindezentrum St. Ruprecht, **Mannsbilder**, Info: Wolfgang Gfreiner, 0664 / 8341532
- ab Dienstag, 11. 9., 14.30 Uhr, Gemeindezentrum St. Ruprecht, **Frauenkreis**, Info: Ulrike Kirchmeir, 04248 / 2507
- Montag, 1. 10., 19 Uhr, Kirche im Stadtpark, **OrgelsoloKonzert** von Chris Jarrett. Eintritt: € 20,--
- Samstag, 6. 10., 19 Uhr, Galerie im Markushof, Italiener Str. 38, **Vernissage** Priska Prohiner „Auflösung der Muster“ anl. Lange Nacht der Museen
- Freitag, 12. 10., 19 Uhr, Kirche im Stadtpark, **Geistliche Abendmusik** – Orgelkonzert mit Roman Perutzki
- Freitag, 12. 10., 19 Uhr, Kirche im Stadtpark, **Geistliche Abendmusik** – Orgelkonzert mit Roman Perutzki

Missionsfest 12. – 14. Oktober 2018

Nur noch kurz die Welt retten

Nähere Informationen und Programm siehe unter: <http://www.stuprecht-evangelisch.at/wp-content/uploads/2018/09/Missionsfest-2018-Programm.pdf>

- Donnerstag, 18. 10. u. 29. 11., 19 Uhr, Kirche Villach-Nord, **Gesprächsrunde 2017**
- Mittwoch, 31. 10., 9 Uhr, Kirche Villach-Nord, **Reformation erleben** – Reformationsgottesdienst
10 Uhr, Kirche im Stadtpark, **Reformationsfest** für Groß und Klein mit Hl. Abendmahl
18 Uhr, Kirche St. Ruprecht, **Reformationsgottesdienst**
19 Uhr, Kirche im Stadtpark, **Reformationsgottesdienst** mit Hl. Abendmahl
- Donnerstag, 1. 11., 15 Uhr, Kirche St. Ruprecht, **Allerheiligen-Andacht**
- Freitag, 9. 11., 19 Uhr, Kirche im Stadtpark, Lesung & Gedenken „**Im Verborgenen**“. Lesung aus dem gleichnamigen Roman von Ljuba Arnautovič im Rahmen des Pogromgedenkens
- Freitag, 16. 11., 19 Uhr, Galerie im Markushof, Italiener Str. 38, **Vernissage** Alfred Herzog, „Intuition – Strukturen einer anderen Dimension ‚Das Herz hat Gründe, von denen der Verstand nichts weiss‘ (Blaise Pascal)
- Samstag, 1. 12.,
18 Uhr, Kirche Villach-Nord, **Konzert** mit Gem. Chor Ledentzen
18.30 Uhr, Kirche im Stadtpark, „**Mit Trompeten und Posauern jauchzet**“, mit EMV Stadtkapelle Villach
- Sonntag, 2. 12.,
17 Uhr, Kirche im Stadtpark, **Adventkonzert** des Volksliedensembles Landskron
17 Uhr, Kirche Villach-Nord, **Adventkonzert** mit Doppelsextett Velden

Altkatholische Kirche

Alle Veranstaltungen in der Burgkapelle, Burgplatz

- Sonntag, 7. u. 21. 10., 18. 11. 2. 12., 11.15 Uhr, **Heiliges Amt**
- Dienstag, 31. 10., 18.30 **Allerseelenamt**

Ökumenische Termine

- Samstag 6. 10., 17:00 Uhr, Kirche St. Georgen/Obere Fellach, **Ökum. Erntedankfeier**
- Freitag, 12. 10., 19.30 Uhr, Kirche St. Josef, **Taizé-Andacht**
- Dienstag, 16. 10., 19.30 Uhr, Pfarrsaal St. Leonhard, **Ökum. Bibeldialog**
- Dienstag, 30. 10. u. 27. 11., 17 Uhr, Kirche in Gratschach, **Ökum. Bibeldialog**

Die neue Gemeindevertretung – „Berufen zur Gemeinschaft“ – 1. Kor 1,9



Foto: Kirche im Stadtpark

Die Evangelischen Gemeinden haben in ganz Österreich im Frühling ihre neuen Gremien gewählt. Nun startet das Arbeitsjahr nach der Sommerpause mit frischem Geist, belebenden Ideen und vielen neuen Gesichtern.

Die Struktur der Evangelischen Kirche ist demokratisch aufgebaut. Alle, die sich dazu berufen fühlen, ihre Pfarrgemeinde nach außen hin zu vertreten und nach innen mitzugestalten, stellen sich als Kandidaten und Kandidatinnen zur Wahl. Die volljährigen Gemeindemitglieder und alle Konfirmierten über 14 Jahre dürfen die Mitglieder der Gemeindevertretung wählen. So konstituiert sich das „Parlament“ der Gemeinde für eine Funktionsperiode von 6 Jahren. Aus der Mitte dieses Parlamentes – der Gemeindevertretung – wird als „Regierung“ das geistliche Leitungsgremium, das Presbyterium, gewählt. Die Pfarrerin oder der Pfarrer sind stimmberechtigte Mitglieder der Leitungsgremien und haben deren Beschlüsse zu befolgen. Als geistliche und weltliche Vertretung der Gemeinde arbeiten Pfarrer/in und Kurator/in bzw. Kuratorstellvertreter/in eng zusammen.

In der evangelischen Pfarrgemeinde Villach-Stadtpark sind alle Generationen, verschiedene Berufe und bunt gemischte Talente in den Gremien vertreten. Neu gewählter Kurator an der Seite von Pfarrerin Astrid Körner und Pfarrer Felix Hulla ist Gerfried Wagner. Er ist langjähriges evangelisches Gemeindemitglied und Erwachsenenbildner. Zusammen mit seinem Stellvertreter Bernd Bernsteiner, Elektrotechniker, obliegt ihm die weltliche Vertretung der Gemeinde.

Am 1. Juli – mit Beginn der neuen Funktionsperiode – wurde die neue Gemeindevertretung in einem feierlichen Gottesdienst in ihr Amt eingeführt und gesegnet.



Foto: ©privat

Auch in der evangelischen Pfarrgemeinde St. Ruprecht stellt sich mit **Johannes Eggert** ein „neuer“ Kurator den Aufgaben in seiner Gemeinde.

„Die Herausforderungen sind vielfältig und kaum überblickbar. Was hingegen absehbar ist, dass wir in unserer Gemeinde nur wenige Dinge ganz allein hinkriegen werden. Wir brauchen uns gegenseitig,

als Frauen und Männer, die mitdenken und sich einbringen. Wir brauchen Außenstehende, die sich trauen, uns Rückmeldungen zu geben. Vielleicht braucht es noch ganz andere Gedanken?

Vielleicht reicht es für den Anfang, sich aus der Komfortzone reißen zu lassen und dann einen Schritt nach dem anderen zu wagen, im Wissen, dass wir einen Gott haben, der sich für jede und jeden Einzelnen und die Welt, in der wir leben, interessiert?“

Die langjährige Kuratorin Ingrid Kraker der evangelischen Pfarrgemeinde Villach-Nord freut sich über ihre Berufung ins Amt für eine weitere Funktionsperiode.

Gemeinsame Vision aller drei Gemeinden ist eine Kirche, die sich als offene Vertrauensgemeinschaft erlebt, die berührt, bewegt und begeistert. Kirche sein im 21. Jahrhundert heißt: dialogfähig sein, kritisch, veränderungsmutig, kulturverbindend und liebevoll.

Ingrid Kraker,

Kuratorin Villach-Nord:

Unser Wunsch ist es, dass sich jeder Mann, jede Frau, jedes Kind, egal wie jung oder alt, sich bei uns angenommen und verstanden fühlt. Dazu bieten wir verschiedene Gottesdienstformen an, wie Thesen-, Abendmahls- und Geburtstagssegnungsgottesdienste, sowie Jugend-Gottesdienste (Fireabend), meditativer Abendgottesdienst (Feierabend), Kirchencombo und einiges mehr.



Foto: ©privat

Gerfried Wagner,

Kurator Villach-Stadtpark:

Ich glaube, dass Menschen unterschiedlicher Herkunft und Konfession konfliktfrei zusammenleben und arbeiten können, wenn nur alle es wollen. Das Aufeinanderzugehen, das Akzeptieren des/der „Anderen“ müssen die Basis unserer Arbeit sein.



Foto: ©privat

Für die Zukunft wünsche ich mir eine lebendige, bunte Gemeinde. Jede und jeder soll die Möglichkeit haben, sich einzubringen. Erst die Vielfalt der unterschiedlichen Fähigkeiten und Potentiale, die wir alle haben, macht ein vielfältiges Gemeindeleben aus.

Kirche bringt Steine ins Rollen, indem wir als Gemeinde vorleben, wie Integration gelingen kann. Indem wir unsere Türen und Herzen für alle Menschen in dieser Stadt – Einheimische, Zuwanderer und Flüchtlinge – öffnen und sie einbinden.

Text: Astrid Körner

Durch Bildung miteinander wachsen – 1. Kärntner Lernfest im Kloster Wernberg



Über eintausend BesucherInnen informierten sich am 24. Juni im Kloster Wernberg über das Angebot der Kärntner Erwachsenenbildung. Ernst Sandriesser, Leiter des Katholischen Bildungswerks und Vorsitzender der Plattform Erwachsenenbildung Kärnten/Koroška, wies darauf hin, dass fast die Hälfte der KärntnerInnen schon einmal im Leben mit einem Angebot der Erwachsenenbildung in Berührung gekommen sind. Landtagsabgeordnete Waltraud Rohrer unterstrich die soziale Bindungskraft von Bildung besonders für den ländlichen Raum und der Wernberger Bürgermeister Franz Zwölbar begrüßte die VertreterInnen der Region Villach-Umland. Angeboten wurden Workshops und Vorträge zu Ernährung, Kräuterverarbeitung, Gesundheit, Demenz, Kindererziehung, altes Handwerk, Digitalisierung, biblische Geschichten Erzählen und Forschungsraum Kirche, sowie ein tolles Rahmenprogramm für Erwachsene und Kinder. Den Abschluss bildete ein besinnlich heiteres Kabarett von Michael Kopp, dem Familienseelsorger der Diözese Gurk.

Text und Foto: Ernst Sandriesser

„Fantasia“ auf der Fürstenhütte



Siebenundzwanzig Kinder und Jugendliche der Pfarre Villach Sankt Josef mit den „fantastischen“ Betreuerinnen und Betreuern, die eine Woche lang trotz Schlafmangels unermüdlich mit viel Humor für die Kinder und Jugendlichen da waren, erlebten in der letzten Juliwoche „magische Zeiten im Land Fantasia“ auf der Flattnitz. Schnitzeljagd, Lagerfeuer, Wanderungen, die tolle Gemeinschaft, dass es jeden Tag was zum Lachen gab und vieles mehr gaben ein Gespür für Übersinnliches und machte „miteinander stark“.

Text und Foto: Heidi Wassermann-Dullnig



Ein Dank an alle Ehrenamtlichen



Bild: Pfarre St. Leonhard

Was wären unsere Pfarren ohne die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter! Erntedank- und Pfarrfeste, Firmungen, Erstkommunionen, Familienmessen und vieles mehr. All das wäre nicht machbar, wenn es nicht engagierte und vor allem auch fachkundige Mitarbeiter gäbe. Es gibt viele Arten Danke dafür zu sagen. Die Pfarre St. Leonhard z. B. veranstaltet alljährlich ein Fest für die vielen Mitarbeiter mit einem gemütlichen Beisammensein, einer guten Jause und köstlichen Mehlspeisen im Pfarrhofgarten.

Die Rosenkranzrunde aus St. Martin

Gemeinsam beten ist eine Bereicherung, finden die Damen der Rosenkranzrunde. Ein jeder ist eingeladen Bitten, Sorgen, Ängste und Dank vor die Mutter Gottes zu legen. Ins Leben gerufen wurde die Rosenkranzgruppe 1996 von Frau Eva Matti, die in Medjugorje den Impuls dafür von der Mutter Gottes selbst bekam. Seit nunmehr 22 Jahren gestaltet jeden Dienstag eine der teilnehmenden Damen das Rosenkranzgebet. Text und Foto: Zdravko Sliskovic



Tag der Vielfalt

Am 29. Juni lud die Stadt Villach zum „Tag der Vielfalt“. Für rund 200 Schülerinnen und Schüler gab es die Möglichkeit, sich mit der Thematik Migration und Asyl auseinander zu setzen. Unter anderem gab es auch eine Station im katholischen Jugendzentrum St. Jakob, das die Schüler einlud, sich anschaulich mit dem Islam auseinander zu setzen.



Fußwallfahrt nach St. Agnes bei Korpitsch



Foto: Georg Brandstätter

Am 8. September, dem Fest Mariä Geburt, machte sich eine Gruppe von 20 Pilgern zu Fuß auf den Weg von Villach St. Nikolai nach St. Agnes bei Korpitsch. Bei dieser Wallfahrt dankten wir Gott für alles, was er uns tagtäglich schenkt und baten ihn um den Segen für unsere Pfarrgemeinde im neuen Arbeitsjahr. In St. Agnes feierte Pater Terentius mit den Pilgerinnen und Pilgern eine Hl. Messe, die von der Schola St. Nikolai musikalisch gestaltet wurde. Die Wallfahrt klang bei einem gemeinsamen Essen im Gasthof Muschett in Fürnitz aus. Text: Monika Rößler

Personelle Veränderungen

Jugendzentrum Villach hat eine neue Leitung



Foto: ©privat

Carina Wetternig ist 23 Jahre jung und die neue Regionaljugendleiterin für Villach Stadt und Land. Sie ist seit vielen

Jahren kirchlich aktiv, so z.B. in der Ministrantenbetreuung in St. Margarethen o.T. bei Völkermarkt oder als Betreuerin beim Ferienlager der Pfarre Völkermarkt, organisiert die Sternsingeraktion und hilft immer wieder bei Firmveranstaltungen.

Durch eine gute Begleitung in der Heimatpfarre hat sie erkannt, wie wichtig diese Arbeit für die Entwicklung ist und möchte ihr Bestes geben, um die Jugendlichen hier in Villach zu begleiten.

Praktikant in Heiligenkreuz



Foto: Zdravko Slišković

Christian Hahn unterstützt seit 1. September 2018 im Rahmen seiner Ausbildung zum Pastoralassistenten als Praktikant

die Pfarre Heiligenkreuz. Er kommt aus Niederösterreich und hat viel Erfahrung durch sein kirchliches Engagement, sei es im Pfarrgemeinderat, im Christlichen Arbeiterverein für das Waldviertel, der Katholischen Arbeiterbewegung.

Eine Zeitlang war er selbst im Priesterseminar und im Prämonstratenser Chorherrenstift Geras, wo er auch Pfarradjunkt in der Militärpfarre war. Danach folgten ein Bachelor-Studium der Deutschen Philologie und der Theologische Fernkurs, den er mit ausgezeichnetem Erfolg beendete. Hahn ist verheiratet und liebt Wandern, Pilgern (Jakobsweg), Kochen und Lesen.

Neue Pfarrhilfe für Maria Landskron und St. Leonhard



Foto: ©privat

Sophie Wernig wird die Pfarren Maria Landskron und St. Leonhard als Pastoralhilfe verstärken. Sie ist 23

Jahre alt und macht derzeit die Ausbildung zur diözesanen Pastoralassistentin. In einer einjährigen Praktikumszeit in St. Veit konnte sie bereits Erfahrungen sammeln. Sie hat an den Festen im Kirchjahr mitgewirkt, unterschiedliche Aufgabenbereiche kennengelernt oder auch als Firmbegleiterin eine Gruppe zum Sakrament der Firmung geführt. Schon als Kind wollte sie einen Beruf im kirchlichen Bereich ergreifen und interessierte sich schon immer „für Fragen, die aus der religiösen Spannweite kommen“.

Wechsel in der Altenheimpastoral



Foto: ©privat

Gabi Amruß-Glantschnig wird in Zukunft verstärkt in den Dekanaten Villach Land und Rosegg tätig sein. Ihrer Funktion

als Koordinatorin für die Altenheimpastoral in Villach wird ab Oktober Sabine Kämmerer nachfolgen. Sabine Kämmerer ist ausgebildete Pastoralassistentin und war bis jetzt ebenfalls im Bereich der Altenheimseelsorge tätig.

NEU! NEU! NEU!

Mit unserem Newsletter werden Sie über aktuelle Veranstaltungen in der Stadtkirche Villach informiert. Er erscheint in der Regel am Anfang jeden Monats. Empfehlen Sie den Newsletter der Stadtkirche Villach auch weiter! Anmeldung: dekanat-villach-stadt@kath-pfarre-kaernten.at

Neue Provinzleitung

Sr. Pallotti

Findenig ist seit Mai Hausoberin im Kloster Wernberg und gehört der neuen Provinzleitung für Europa und nach wie



Foto: ©Sr. Pallotti

vor dem bischöflichen Konsistorium an.

Von Seiten des Dekanats möchten wir ihr dazu gratulieren und besonders für ihr Engagement in der Pfarre Maria Landskron danken, wo sie seit dem Jahr 2006 Pastoralassistentin und zuletzt auch Pfarrassistentin in Leitungsfunktion war. Wer sie kennt, weiß wie umtriebig sie ist, und das Pfarrleben in Schwung gehalten hat. Arbeit und Berufung sind für sie nicht zu trennen. „Ich mache die Arbeit in der Berufung, denn die Berufung umfasst das Sein und nicht das Tun“, so ihre Erklärung.

Auf die Frage, was ihre Lieblingsbereiche in der Pfarre waren, kommt sie ins Schwärmen: „Da gibt es viel, aber besonders das Friedensgebet in der Kirche in Gratschach, die Bibelrunde und der Friedhof. Ja, und vor allem die Begegnung mit den Menschen.“

In der Pfarre Maria Landskron geht sie nun in „Pension“, in einem Alter, in dem andere schon längst in wirklicher Pension sind. „Ich habe mir die Pension auch anderes vorgestellt, und dachte ich werde mehr Zeit haben“, so die stets aktive Ordensschwester, denn zu tun gibt es in ihren neuen Funktionen genug.

Sr. Pallotti ist es wichtig, für die Mitschwestern da zu sein, aber auch viel Verwaltung ist zu leisten, wobei sie sich auf ihr gutes Team von Mitarbeiterinnen verlassen kann. Und ein paar Dinge, die ihr besonders wichtig sind, wie die Bibelrunde oder auch geistliche Begleitung, dafür soll auch noch Zeit bleiben.

Liebe Sr. Pallotti, wir wünschen Dir weiterhin alles Gute!



Internorm®

„JETZT GIBT'S SICHERHEITSGLÄSER ZUM AKTIONSPREIS.“

Aktion gültig bis 16.11.2018

KF 320 INNOVATIV. MODERN. SICHER.

DAS NEUE KUNSTSTOFF- & KUNSTSTOFF/ALUMINIUM-FENSTER

- Anmutung einer Fixverglasung
- Sicherheit bis RC1N, RC2
- Wärmedämmung U_w bis 0,65 W/(m²K)
- 71/74 mm Bautiefe

i-tec Verglasung



Mehr Infos bei Ihrem Internorm-Partner oder auf www.internorm.at



Freundl GmbH
Chromstraße 3
A-9500 Villach

Tel.: 04242/45554-103
fenster@freundl.at
www.maler-villach.at

Alles spricht für Internorm



Ob ans Ende der Welt oder einfach nur zum Shoppen in die Stadt – der neue Suzuki SX4 S-CROSS macht jede Fahrt zum Erlebnis. Mit neu entwickelten Boosterjet Motoren, dem ALLGRIP Allradsystem, smarter Funktionalität und fortschrittlichen Sicherheitssystemen. Bestimmen Sie Ihr Ziel – mit dem neuen Suzuki SX4 S-CROSS, schon ab €15.990,-*. Mehr auf www.suzuki.at



Verbrauch „kombiniert“: 4,4-5,7 l/100 km, CO₂-Emission: 113-128 g/km
* Überberechnung empfohlen. Richtpreis inkl. 20% MwSt. und BuVA sowie inkl. der Maximalbeiträge für 1 Ex BuVA-C - Ökologierangiersatz. Mehr Informationen auf www.suzuki.at oder bei Ihrem Suzuki Händler. Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Symbolfoto.



9500 Villach • Pogöriacher Straße 175
Tel: +43 (0) 4242/ 58 186
Fax: +43 (0) 4242/ 58 186-75
E-Mail: suzuki@prohinig.at